



Der Hobby bohnt elektrisch

Parkett und Linoleum. Er reinigt die Böden, wachst ein und poliert sie spiegelblank. Dadurch erspart er Abziehen von Parkett. Durch mühelose, tägliche Fußbodenpflege erhält man besonders die viel betretenen Flächen immer frisch und blank. Wie mühsam ist es, mit Stahlspänen zu arbeiten, im Knieen Wachs aufzutragen, das unhandliche schwere Bohner-eisen hin-undherzustoßen. Alles das überläßt man dem Hobby, der das Heim sauber erhält und dadurch täglich Freude bereitet. Der Hobby erhält deshalb die höchste Anerkennung.

Bequeme Teilzahlung!

HAWIG

Älteste Spezialfabrik für elektrische Bohner-Maschinen.

BERLIN W 62

KLEISTSTRASSE 15

Tel.: Nollendorf 4990

Das Wichtige, Entscheidende, der bleibende Eindruck aber ist Jerry selbst, sind die fein erfaßten Regungen seiner sensiblen Hundeseele, die Äußerungen anschmiegsamer Zärtlichkeit und sinnfeinen Klugheit, die in zartester Beobachtung erfaßt sind, nirgends vermenschlicht und verzerrt, immer glaubwürdig, auch wo die Grenze der Wahrscheinlichkeit überschritten ist. Exotische Umwelt vom Standpunkt des Hundes. Ein Hund in der Glorie. G. F.

*

Wilhelm Speyer: Charlott etwas verrückt
Roman / Verlag Ullstein, Berlin

Will man den Reiz dieses erfolgreichsten Buches umschreiben, dann muß man es in jenen Ausdrücken tun, die sonst Sportchampions, Autos, Tänzen und Tänzern zugestanden werden. Ein rassiges Buch, schnittig, schlank, voll scharfem Tempo, federnd und ganz von heute. Letzter Typ. Letzter Typ auch diese Frau: Charlott, um die sich alles bewegt, und die alles und alle in Bewegung setzt. Sie ist überaus lebendig, diese bezaubernde, verrückte Charlott, lebendig nicht nur die Figur, sondern lebendig wie ein Mensch, den man genau kennt, und in den man ein wenig verliebt ist. Speyer besitzt diese prickelnde Begabung, amüsante Menschen in ein Gequirl von Begegnungen und Begebenheiten zu bringen, immer steht er auf das heftigste mit seinen Gestalten in jeder Situation und doch gleichzeitig als lächelnder und spöttischer Räsonneur über der Situation. Er erfindet eine Handlung: Liebe, Jagd um Millionen, Kampf, Eifersucht und Glück; aber er bricht dieser Handlung zugleich die Spitze ab, deutet an: dies alles sei nicht so ernst gemeint, nur ein Spiel, ein Spaß, eine kleine, vergnügte Fiktion. Das gibt dem Lesenden einen eigenartigen Genuß, etwas Leichtes, Schwabendes und Unbekümmertes. Dazwischen blitzen Episoden auf, die nur die Sprachbeherrschung eines Meisters, der Ernst und die Tiefe eines Seelenkenners so zu formen versteht. V. B.